



Datum:

**An die Vorsitzende des
Integrationsrates**

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Integrationsrat	22.02.2023	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Solidarität mit der Krisenregion im türkischen Grenzgebiet

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsrat bittet, der Stadtrat möge beschließen, den vom verheerenden Erdbeben betroffenen Menschen in Syrien und der Türkei seitens der Stadt Bielefeld und Ihren Trägern, schnell und unkompliziert geholfen wird.

Dies könnte durch folgende Punkte verwirklicht werden:

- Wir bitten die Gremien unserer Stadt, die Sitzungen mit einer Gedenkminute in Andacht der Opfer der Katastrophe zu beginnen
- zusammen mit der engagierten Zivilgesellschaft eine symbolische öffentliche Solidaritätsaktion zu planen, um den Zusammenhalt und Solidarität in der Bielefelder Stadtgesellschaft zu zeigen.
- für Hilfsorganisationen und Vereine geeignete logistische Unterstützung für Hilfsaktionen anzubieten
- kurzfristig einen Runden Tisch einzuberufen, um den Austausch und Koordination aller aktiven (Hilfs-)Organisationen und gesellschaftlichen Akteur*innen zu ermöglichen und um weitere Unterstützungsbedarfe seitens der Stadt Bielefeld zu eruieren.
- sich durch den Städtetag dafür einzusetzen, die Aufnahme und Einreisebedingungen für die Erdbebenopfer schnellstmöglich zu lockern, damit sie bei ihren Familienangehörigen in Deutschland und in Bielefeld auf einem unbürokratischen Weg temporären Schutz finden (Aufenthalt mind. sechs Monate, beschleunigtes Verfahren, alternative Nachweise).
- der Ausländerbehörde zu veranlassen, in ihrem eigenen Ermessensspielraum bis auf weiteres keine Abschiebebescheide in die Türkei und in Syrien zu erlassen.
- mehrsprachige unterschwellige Angebote zur psychosomatischen Betreuung von betroffenen Bürger*innen zu erarbeiten und zu fördern

Begründung:

In Bielefeld bangen gerade viele Bürger*innen um ihre Angehörige in der Türkei und in Syrien, die von den schweren Erdbeben betroffen sind. Die Naturkatastrophe hat ein gewaltiges Ausmaß an Leid und Zerstörung gebracht, das jede Vorstellung übersteigt und sehr schwer zu verkraften ist – insbesondere wenn die eigene Verwandtschaft betroffen ist oder betroffen sein könnte. Bis zum heutigen Tag sind circa 30.000 Todesopfer zu beklagen, 185.000 Menschen werden vermisst und mehr als 23 Millionen Menschen sind insgesamt von den Auswirkungen betroffen. In der klirrenden Kälte haben Millionen ihre ganze Existenz verloren, warten voller Hoffnung auf eine Hilfe und das in einer Grenzregion von Türkei und Syrien, die seit zwölf Jahren von Krieg gezeichnet ist und ohnehin schon als geopolitisch strategische Konfliktregion gilt.

Die Hilfsbereitschaft in Bielefeld ist überwältigend groß. Diese sollte die Stadt mit aller Macht unterstützen. Viele andere Städte haben schon einiges unternommen, wie zum Beispiel städtische Spendenkonten.

Unterschrift: